

# UELZEN

## Kulturbrief

31. Ausgabe  
April 2018

Termine. Hintergründe. Geschichten. Interviews

Ein Newsletter zur Kultur in Uelzen

### KULTURKREIS

**10.04. • 19 Uhr**

Mitgliederversammlung  
Kulturkreis e.V.

**14.04. • 19 Uhr**

Göttinger Symphonie  
Orchester



**19.04. • 20 Uhr**

Danceperados of Ireland –  
Whiskey you are the devil



**24.04. • 19.30 Uhr**

Die Dinge meiner Eltern

[Karten erhalten Sie hier.](#)

[siehe Seite 2](#)

### ST. MARIEN

**AUSNAHMEZUSTAND  
IN ST. MARIEN**

[siehe Seite 3](#)

**29.04. • 10.30 Uhr**

Kantate in St. Marien  
Johann Sebastian Bach  
*Wer nur den lieben  
Gott läßt walten*  
Dorothea Potter | Sopran



Alex Potter | Alt  
Timo Rößler | Tenor  
Konstantin Heintel | Baß  
Motettenchor 60 plus  
Kammerorchester Uelzen  
Erik Matz | Leitung  
Propst Jörg Hagen | Predigt

### SCHLOSS HOLDENSTEDT

*Töne sind der  
feinste Stoff*

...  
Lesung mit Musik von  
Robert Schumann.



Clara Schumann sitzt zu Füßen  
des Grabmals. In der einen  
Hand den Kranz der Unsterb-  
lichkeit, den sie ihrem Mann  
Robert Schumann überreicht,  
in der anderen Hand eine No-  
tenrolle. Ausschnitt aus dem  
Schumann-Grab auf dem Alten  
Friedhof in Bonn

**HARALD SCHWAIGER,  
SPRECHER**

**SABINE FRICK  
VIOLONCELLO**

**HINRICH ALPERS  
KLAVIER**

im Rahmen der  
Winterkonzerte in  
Schloß Holdenstedt

[siehe Seite 4](#)

### UND SIE?

Sie bieten Kultur in Uelzen  
an? Sie suchen eine Form  
Ihre Besucherinnen und Inte-  
ressenten anzusprechen, Sie  
zu informieren, Sie zu  
begeistern für Ihre kommen-  
den Veranstaltungen? Sie  
möchten Ihre Veranstaltung,  
Ihre Institution in einem  
der nächsten Kulturbriefe  
vorstellen?

[Schicken Sie uns eine  
Mail!](#)

Schicken Sie diesen  
Brief gern weiter.  
Möchten Sie ihn regelmäßig  
einmal im Monat erhalten  
– oder gerade nicht–, dann  
klicken Sie bitte

[hier.](#)

Herausgeber:  
Kulturkreis Uelzen e.V.  
Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen  
v.i.S.d.P.  
Birte Ebermann, Erik Matz  
[kulturbrief@kk-uelzen.de](mailto:kulturbrief@kk-uelzen.de)  
Für den Inhalt der Seiten  
sind die jeweiligen Heraus-  
geber verantwortlich.  
Layout: Felice Meer  
[www.chordesign.de](http://www.chordesign.de)  
Der Kulturbrief erscheint  
monatlich als Newsletter.

Sie möchten diesen Newsletter erhalten oder nicht mehr erhalten? Klicken Sie [hier.](#)

### Ein Dirigent geht – Abschied beim Göttinger Symphonie Orchester

Angesichts seiner 150-jährigen Geschichte zählt das Göttinger Symphonie Orchester bundesweit nicht nur zu den traditionsreichsten Orchestern, sondern mit über 100 Konzerten und mehr als 90.000 Zuhörern pro Jahr zugleich zu den erfolgreichsten und inspirierendsten Klangkörpern. Heute umfasst das Orchester Musiker aus rund 20 Nationen.

Herausragende Dirigenten und Solisten von internationalem Rang gehören seit seiner Gründung im Jahr 1862 zu seinen musikalischen Weggefährten.

Göttingen, 23.3.2018 ... 13 Jahre lang leitete Christoph-Mathias Mueller das Göttinger Symphonie Orchester (GSO), die laufende Spielzeit ist seine letzte in seiner Funktion als Generalmusikdirektor. Bis zum Saisonende dirigiert er vor allem Stücke, die ihm wichtig sind. Rachmaninovs *Toteninsel* und Brahms' 4. Symphonie. „Meine letzte Saison in Göttingen ist ebenfalls geprägt von Solisten, die mir musikalisch und menschlich nahestehen, von Stücken, die mich über Jahrzehnte beschäftigt haben – und die ich liebe. Diese Liebe möchte ich weitergeben.“ So wird er in Uelzen zum Abschluss mit Hinrich Alpers am Flügel u.a. Antonin Dvorák's *Konzert in g-Moll* spielen.

Mitreißende Energie, künstlerische Authentizität und ein hoher intellektueller

Anspruch markieren Muellers Stil. So zählt ihn die internationale Presse „... ohne Zweifel ... zu den begabtesten und interessantesten Dirigenten seiner Generation“ (Gazeta Kultura Moskau) und attestiert ihm „Leidenschaftlichkeit“ (FAZ) ebenso wie eine bezwingende Präzision, mit der es ihm gelingt, Musikern wie Publikum Werke diesseits wie jenseits des Mainstreams zu erschließen.

Muellers Beziehung zum Publikum war in seiner Amtszeit geprägt von gegenseitigem Vertrauen. „Das war mir von Anfang an wichtig. Ich wünsche mir, dass das Publikum in die Konzerte kommt – ein bisschen überspitzt gesagt: ohne dass es immer genau die Werke kennt, die wir spielen. Ich wollte das Grundvertrauen stärken, dass die Qualität grundsätzlich gut sein wird. Das Orchester und ich arbeiten täglich daran, dieses Vertrauen zu erfüllen. Und ich spüre nun genau dieses Vertrauen beim Publikum.“ Ein besonderer Höhepunkt während seiner Tä-

tigkeit als Generalmusikdirektor war die Verleihung des ECHO Klassik 2017 für die Oboen-Solistin Maria Sournatcheva, das Göttinger Symphonie Orchester und seinen Chefdirigenten für die Einspielung der CD *Russischen Oboen-Konzerte*.

Über die Entwicklung des Orchesters nach seinem Weggang sagt er: „Ich bin zuversichtlich, dass das Orchester seine Offenheit behält, weil es selbst aus so vielen verschiedenen Nationalitäten besteht. Ich habe die stilistische Vielfalt stark gefördert, von der französischen Musik über die amerikanische bis zur chinesischen Musik, von der Frühklassik bis zur jüngsten Moderne: all dies hat die Virtuosität und Flexibilität des Orchesters weiter beflügelt. Dem Orchester wünsche ich immer dieses

treue und warmherzige Publikum, auch unabhängig davon, wer den Takt vorgibt.“

Nachfolger von Christoph-Mathias Mueller beim Göttinger Symphonie Orchester wird Nicholas Milton. Der gebürtige Australier ist zurzeit noch Chefdirigent am Saarländischen Staatstheater in Saarbrücken. [VR]



Der Dirigent Christoph-Mathias Mueller und sein Göttinger Symphonieorchester



# St. Marien UELZEN

April 2018

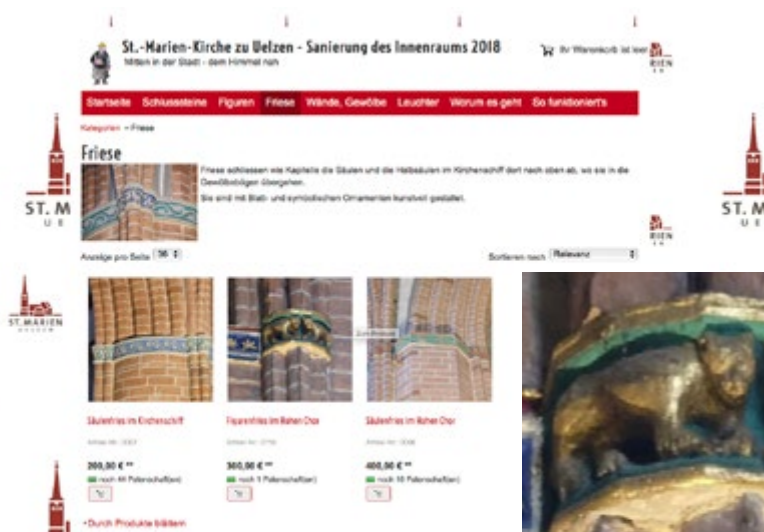
## AUSNAHMEZUSTAND IN ST. MARIEN!

Viele Monate wurde überlegt und geplant, es wurden große Summen an Zuschüssen beantragt, um Spenden gebeten und zwischendurch auch mal gebangt und gezittert ... Doch nun kann sie losgehen: Die große Innenraumsanierung der St.-Marien-Kirche! Neben der Sanierung der Wand- und Deckenflächen wird auch eine neue Heizungsanlage installiert, es wird ein behindertengerechter Eingang vom Kirchplatz in den Eingang zum Hohen Chor geschaffen und die Elektronik samt großer Teile der Beleuchtung wird erneuert. Die Planung sieht zwei Bauabschnitten vor, bei denen zunächst im Hohen Chor und dann im Mittelschiff gearbeitet werden wird. Die Apostelkapelle wird während

der ganzen Dauer der Arbeiten, die mindestens bis Mitte Dezember andauern werden, nicht für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Zwischen dem Hohen Chor und dem Mittelschiff wird eine Trennwand eingebaut, so dass zunächst das Mittelschiff und später der Hohe Chor für Gottesdienste und Veranstaltungen genutzt werden können.

Für die kirchenmusikalischen Veranstaltungen ist das Jahr 2018 also ein richtiger „Ausnahmezustand“. Der Kantatengottesdienst am 29. April wird vermutlich die einzige Veranstaltung mit Chor, Solisten und Orchester in der Kirche sein. Derzeit wird davon ausgegangen, dass die Reihe *Orgelpunkt 12* mittwochs um 12 Uhr, zumindest im Mai und Juni stattfinden kann. Nä-

heres wird hierzu noch bekannt gegeben. Die Kantorei weicht mit zwei Konzerten in das Theater an der Ilmenau aus und mit einem Konzert in die Dreikönigskirche nach Bad Bevensen. Die Reihe der Sommerkonzerte wird in diesem Jahr ebenso nicht stattfinden, wie die täglichen Konzerte mit Offenem Singen in der Adventszeit. Dafür wird ab 2019 die frisch sanierte St.-Marien-Kirche mit neuem Anstrich erstrahlen, es wird durch die erneuerte Heizungstechnik ein anderes Raumklima herrschen und das neue Beleuchtungskonzept wird die Erfordernisse für die Konzerte beinhalten. Als „Nachklang“ der Sanierungsarbeiten wird im Jahr 2019 die große Orgel von St. Marien generalüberholt, gereinigt und bekommt eine neue Stimmung. Es gibt also für die Besucherinnen und Besucher der Konzerte in St. Marien richtig gute Perspektiven ...



Auf der Seite [www.marien2018.de](http://www.marien2018.de) kann man sich über die erforderlichen Arbeiten informieren und Patenschaften für Details, wie z.B. den Fries, Konsolenfiguren oder schlicht einen Teil eines Gewölbegogens übernehmen

# UELZEN

## Schloss Holdenstedt

April 2018

### Ein Winter mit Robert Schumann *Winterkonzerte in Holdenstedt*

*Töne sind der feinste Stoff, welchen unser Geist in sich schließt*

– eine Lesung mit Musik von Robert Schumann. Harald Schwaiger, Sprecher Sabine Frick, Violoncello und Hinrich Alpers, Klavier

Robert Schumann war der wohl literarisch begabteste Komponist seiner Zeit. Als Sohn eines Verlagsbuchhändlers zwischen Abenteuerromanen, Gedichtbänden und Reiseberichten aufgewachsen, gründete er bereits als Gymnasiast einen Literaturverein und schrieb Gedichte, Dramen- und Romanfragmente – und niemand Geringeres als Jean Paul war sein großes Vorbild. Als dann sein Jurastudium – von vornherein für Schumann nur zum Broterwerb geplant



Sabine Frick: Als Cellistin hat sie Abschlüsse an den Musikhochschulen „Hanns Eisler“ Berlin und der Juilliard School New York City erworben. Als Kammermusikerin in verschiedensten Besetzungen reicht ihr Repertoire durch alle Epochen bis hin zu Uraufführungen im Rahmen verschiedener Festivals im In- und Ausland

gewesen – ins Stocken kam, entschied er sich endgültig für die Musik. Doch blieb Schumanns musikalisches Schaffen untrennbar mit seinem unstillbaren Drang verbunden, sich auch in Worten zu äußern.

Der „Winter mit Robert Schumann“ schließt darum für dieses Jahr mit einer musikalischen Lesung, in der Robert Schumanns Schriften quer durch alle literarischen Gattungen zu Wort kommen. Wir hören nicht nur einige der literarischen Jugend-Versuche Schumanns, sondern auch ausgewählte Schriften über Musik und Musiker (was konnte Schumann über Chopin, Mendelssohn, Beethoven und den 20jährigen Brahms ins Schwärmen geraten!), Ausschnitte

aus Schumanns Tagebüchern (von denen man stellenweise kaum glauben mag, sie seien wirklich nur fürs Private geschrieben), musikalische und nicht-musikalische Aphorismen, Briefe an Musikkollegen und nicht zuletzt seine geliebte Clara. Begleitet durch Musik von Robert und Clara Schumann wird auch das eine oder andere Melodram an diesem bunten und vielfältigen Abend erklingen.



Clara Schumann: Im Alter von fünf Jahren erhielt sie intensiven Klavierunterricht. Am 20. Oktober 1828 trat sie zum ersten Mal öffentlich im Gewandhaus auf

**29. APRIL 2018**

**EINFÜHRUNG UM 16 UHR**

Karten: 22 €, KK-Mitglieder 18,50 €

Vvk: Touristinfo Uelzen

Tel. 0581– 800 6172 oder [hier](#).



Harald Schwaiger: geboren 1973 in Hallein/ Österreich, Matura 1991 am BG Hallein danach Zivildienst bei der Lebenshilfe e.V., Schauspielstudium 1992 –1996 Universität MOZARTEUM Salzburg mit Diplom magister artium